

# Newsletter

## Informationen rund um die fünf Partnerstädte



## Newsletter Juni 2022

**Liebe Gütersloherinnen und Gütersloher,  
liebe Freunde der Städtepartnerschaften,**

*da soll noch einer sagen, in Gütersloh passiert nicht viel. Der Frühling stand ganz im Zeichen von Europa und den Partnerstädten: Die Feierstunde zum jährlichen Europatag sowie die Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung von Châteauroux und Gütersloh zum Thema „Stadtentwicklung im Partnerstadt-Vergleich“ und das Jubiläum anlässlich der 45-jährigen Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten sind einige der Veranstaltungen, bei denen die Stadt Gütersloh den europäischen Gedanken in den Vordergrund rückte.*

*Nach der Konferenz ist bekanntlich vor der Konferenz: Das erste Präsenz-Treffen im Rahmen des Kulturnetzwerkes „C-City“ fand Mitte Mai in Gütersloh mit großer Begeisterung der beteiligten Partnerstädte Broxtowe, Châteauroux, Falun und Grudziądz statt. In 2023 folgt das nächste Treffen im französischen Châteauroux.*

*Wie das Feiern am besten geht, wissen auch unsere britischen Freunde aus der Partnerstadt Broxtowe. Nicht nur dort, sondern im gesamten Vereinigten Königreich wurde Anfang Juni das 70-jährige Thronjubiläum der Queen gebührend gefeiert.*

*Mehr zu diesen Themen und zum Kurzbesuch einer Gütersloher Kultband in Grudziądz erfahren Sie in dieser Ausgabe des Partnerstädte-Newsletters. Und bitte merken Sie sich kommende Juni-Wochenende vor, denn am 18. und 19. Juni kommen die Fans französischer Chansons voll auf ihre Kosten.*

*Ich wünsche Ihnen alles Gute und genießen Sie den Sommer!*

*Ihr*

Norbert Morkes

## Inhalt:

- Von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart: Ausstellungsprojekt zur Stadtentwicklung im Partnerstadt-Vergleich
- Beginn eines wunderbaren europäischen Abenteuers: C-City-Kongress in Gütersloh
- Europatags-Veranstaltung
- Gewinnerin freut sich über Reise in die französische Partnerstadt: Quiz zur Ausstellung
- „Bonjour“ in Gütersloh: Französische Studentin absolvierte Praktikum beim Fachbereich Kultur
- Platin-Jubiläum von Queen Elizabeth
- „The Sazerac Swingers“ live in Poland: Gütersloher Kultband trat in Grudziądz auf
- Termine: Chorbesuch aus Châteauroux und Reise der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft nach Polen
- Kurzinfos und Ausschreibungen

## Von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart

**Stadtentwicklung im Partnerstadt-Vergleich: Châteauroux und Gütersloh von 1945 bis heute - Dritte gemeinsame Ausstellung wird im Stadtmuseum eröffnet**

„Zwei Wege – ein Europa“: So ist die dritte gemeinsame Ausstellung der Partnerstädte Gütersloh und Châteauroux in Frankreich überschrieben, die am Mittwoch (11. Mai 2022) im Stadtmuseum Gütersloh eröffnet wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg, der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs in beiden Städten stellt sie die Stadtentwicklung von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart in den Fokus der Informationen.

Die „Wege“, die beide Städte gehen, werden dabei im Wesentlichen mit Bild-Text-Tafeln nachgezeichnet, die auf Deutsch und Französisch anhand von Schlüsselthemen die Entwicklung nach 1945 dokumentieren. So ist eine Vergleichbarkeit gegeben, etliche Gemeinsamkeiten lassen sich identifizieren, aber auch Unterschiede herausarbeiten. So verfügt Châteauroux ebenso wie Gütersloh über einen ehemaligen Militärflugplatz und ist als Nato-Base lange vom Zusammenleben mit amerikanischen Streitkräften geprägt. Allerdings erfolgte der Abzug der Soldaten dort bereits 1967. Einen spektakulären Theaterneubau mit Namen Equinoxe hat Châteauroux in den Neunziger Jahren gebaut, in Gütersloh wurde das neue – architektonisch ebenso außergewöhnliche - Theater 2010 eröffnet. Rathaus-Hochhäuser prägen in beiden Städten die Silhouette der City, in beiden Städten stand in den Sechziger Jahren das Auto im Mittelpunkt der Mobilitätsplanungen.

„Die Aufgabe, die Städte wiederaufzubauen, war nach dem Krieg unendlich groß,“ beschreibt Dr. Michael Zirbel die Dynamik der Stadtentwicklung in einem Vorwort zur Ausstellung. „Viele Städte fühlten sich befreit von den alten und vermeintlich unmodernen Strukturen, den engen dichten und unhygienischen Altstädten. Sie nutzten die Chance und schufen neue übersichtliche Städte. Dem wachsenden Autoverkehr wurde großer Vorrang eingeräumt, Wohnen und Gewerbe getrennt.“ Es sei faszinierend, so Zirbel weiter, wie europäisch-gleich diese Entwicklung einerseits gewesen sei, andererseits aber auch individuelle, von Geschichte, Gesellschaft und Politik geprägte Stadtbilder geschaffen habe.



*Per QRC-Code auf den Ausstellungstafeln gelangen die Ausstellungsbesucher mit einem Klick auf eine Website mit weiteren historischen Fotos  
Foto: Stadt Gütersloh*

Dr. Michael Zirbel, ehemals Leiter der Gütersloher Stadtplanung, hat auf Gütersloher Seite die Ausstellung zusammen mit dem Historiker Norbert Ellermann und dem ehemaligen Stadtarchivar Stephan Grimm inhaltlich umgesetzt. Die Koordination lag bei der städtischen Öffentlichkeitsarbeit und ihrer Partnerstadt-Abteilung mit Karin Delbrügge. Der Heimatverein mit seinem Vorsitzenden Giesbert Nunnemann war als Träger des Stadtmuseums mit im Boot und übernahm den Aufbau der Ausstellung im Erdgeschoss des Hauses. Auf französischer Seite war das bewährte Historikerteam mit Alain Gievis und Stadtarchivar Jean-Louis Cirès sowie Christiane Jürging als Koordinatorin im dortigen Partnerstadt-Büro am Start. Gefördert und unterstützt wurde die Ausstellung, zu der auch eine Broschüre und über einen QR-Code erreichbares weiteres Bildmaterial gehört vom NRW-Europaministerium und von den Stadtwerken Gütersloh.

Ein kleines Rahmenprogramm begleitet die Präsentation, die bis zum 21. August im Stadtmuseum an der Kökerstraße zu sehen ist. So plant der Heimatverein zur „Langenachtderkunst“ unter anderem ein Fragen-Quiz zur Ausstellung. Der erste Preis ist – wie sollte es anders sein – eine Reise in die Partnerstadt, denn im Herbst geht die Schau nach Châteauroux. Zur Eröffnung im Hof des Gütersloher Stadtmuseums war bei herrlichem Maiwetter am Mittwoch auch eine große Delegation aus der Partnerstadt mit Bürgermeister Gil Avérous an der Spitze zu Gast. „Zwei Wege - ein Europa“ ist nämlich gleichzeitig ein Beitrag zu 45 Jahren Städtepartnerschaft zwischen Gütersloh und Châteauroux in diesem Jahr. Und quasi als „Vorhut“ zur C-City-Konferenz am Freitag (13.Mai) zeigen sie und die beiden Vorgänger-Ausstellungen, welche Potenziale in der kulturellen Zusammenarbeit zweier Partnerstädte stecken können – über alle Sprachgrenzen hinweg.

Öffnungszeiten des Stadtmuseums: freitags: 14-17.30 Uhr, samstags 11 bis 18 Uhr, sonntags 14-17.30 Uhr, Führungen von Kleingruppen sind nach Anmeldung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich.



*v.l.n.r. Gil Avérous (Bürgermeister Châteauroux) und „Nobby“ Morkes (Bürgermeister Gütersloh) erneuern mit einer Unterschrift die Städtepartnerschaft anlässlich des 45-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums  
Foto: Benno Schulz für Stadt Gütersloh*





*Karin Delbrügge (Büro für Städtepartnerschaften der Stadt Gütersloh) und Giesbert Nunnemann (Vorsitzender des Heimatvereins Gütersloh) vor den Ausstellungstafeln im Stadtmuseum. Foto: Stadt Gütersloh*

## Beginn eines wunderbaren europäischen Abenteuers

**C-City-Kongress in der Stadthalle Gütersloh – mehrere Projekte auf den Weg gebracht – Charta dokumentiert den Willen zur Zusammenarbeit von fünf Partnerstädten**

So geht Europa: Fünf Partnerstädte, ein Programm, ein Netzwerk, und der Wille zur Zusammenarbeit in den Bereichen Musik, Theater, Kunst, Sport und Lebensart. Das ist „C-City“, das mit der Unterzeichnung der Charta in fünf Sprachen am Samstag (14.5.22) in der Gütersloher Stadthalle bekräftigt wurde. Ein feierlicher Moment mit Beethovens Neunter, verbunden mit Statements für den Frieden in Europa. Untermuert von Ergebnissen eines erfolgreichen Kongresses mit starken Projektkonturen, die nun in den kommenden drei Jahren gemeinsam geschärft und umgesetzt werden.

Die Zeichen stehen gut dafür, das war in den zwei Kongresstagen deutlich herauszuhören, dessen Organisation der Fachbereich Kultur der Stadt Gütersloh zusammen mit dem Büro für Städtepartnerschaften und der Volkshochschule verantwortete. Aus Gütersloh – in persona vom Kultur-Beigeordneten Andreas Kimpel ging die Idee der „Cultural Cities“ in die Welt und stieß auf Resonanz bei den Partnerstädten Châteauroux (F), Broxtowe (GB), Grudziadz (P) und Falun (S). Intensive Themenarbeit in Workshops wurde ergänzt durch kleine städtische Exkursionen und ein vielfältiges Kulturprogramm, bei dem sich die Gastgeberstadt von ihrer vielfältigen Seite zeigte. Zeit blieb aber auch noch für das einfache Zusammensein. Genau diese – so lange vermisste – persönliche Begegnung dürfte der Dynamik guttun, mit der nun die Projekte gemeinsam umgesetzt werden.

Kultur und Sport als „Sprache“ über Landesgrenzen hinweg sind dabei in voller Bandbreite vertreten. Bereits sehr weit fortgeschritten ist die Idee eines internationalen C-City-Kochbuchs, verbunden mit

gastronomischen Kulturevents und digitalen Formaten. Generationenübergreifend – mit Jugendparlament und Seniorenbeirat – wird nicht nur hier gearbeitet, auch für den Sport gibt es bereits Projektlinien, die schwerpunktmäßig auf Radsport und Lauf-Veranstaltungen setzen wollen. Einen C-City-Lauf- und ein Rad-Event könnte als neues Format profiliert werden. Auf „Artists in Residence“ soll ein internationaler Künftleraustausch setzen – mit Aufenthalten in den jeweiligen Städten und einer gemeinsamen Ausstellung. Eine C-City-Europe-Tour mit Bands aus allen Städten und „Open Stage“ ist ein Bereich, der sich im Workshop Musik herauskristallisiert hat.

Die eine oder andere Idee mag nicht ganz neu sein, außergewöhnlich ist jedoch der Wille zur Zusammenarbeit, der sich in der Unterzeichnung der Charta ausdrückt. Das haben die Bürgermeister und Vertreterinnen ihrer Städte in ihren Abschluss-Beiträgen alle deutlich gemacht. Das haben auch Bürgermeister Norbert Morkes und Andreas Kimpel bei der Unterzeichnung noch einmal bekräftigt: Dieses Dokument ist mehr als eine Absichtserklärung. Es ist „Verfassung“ und „Herzstück“ dieses besonderen Netzwerks, zu dem nicht nur die Partnerstädte eingeladen sind: „Wir haben hier ein Fundament geschaffen, auf dem wir aufbauen können,“ bilanziert Bürgermeister Morkes. Und Jean-Yves Hugon, stellvertretender Bürgermeister von Güterslohs ältester Partnerstadt Châteauroux ergänzt: „Das ist ein großes wunderbares Abenteuer, das wir hier beginnen.“

Klar ist auch: Jetzt beginnt die Arbeitsphase. Das nächste virtuelle Treffen findet Ende Juni statt. 2023 findet der 2. C-City-Kongress in Châteauroux statt, und für 2024 hat Grudziadz in Gütersloh bereits eine Einladung ausgesprochen. 2025 ist dann der offizielle Projektstart, aber der Erfolg der Gütersloher Konferenz legt nahe, dass bis dahin bereits ein festes kulturelles Netz geknüpft ist, das zukünftige Projekte trägt.



*Europäischer Moment: die Unterzeichnung der C-City-Charta  
(v.l.) Theresa Cullen, Zulfiqar Darr (Broxtowe), Gil Avérous, Jean-Yves Hugon (Châteauroux),  
Jan E. Fors und Sara Hedström (Falun), Maciej Glamowski und Róza Lewandowska (Grudziadz),  
Norbert Morkes und Andreas Kimpel. Foto: Stadt Gütersloh*

### **„Wir nähern uns einem globalen Konflikt“**

**EU-Ostpolitik-Experte Cornelius Ochmann zum Krieg Russlands gegen die Ukraine – Vortrag auf Einladung der Stadt Gütersloh anlässlich des Europatags -- „Wenn das so weitergeht, wird Europa in absehbarer Zeit wirtschaftlich und sicherheitspolitisch zusammenbrechen“**

Sollten im Publikum Gäste gewesen sein, die noch eine zarte Hoffnung hegten, Putins Krieg gegen die Ukraine könne in absehbarer Zeit ein Ende finden, so dürften diese am Ende eines hochinteressanten und aufschlussreichen Vortragsabends ernüchtert gewesen sein. Als Experte für die Beziehungen der Europäischen Union nach Osteuropa machte Referent Cornelius Ochmann deutlich: „Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Eskalation weitergeht, und wir nähern uns einem globalen Konflikt.“

Ochmann sprach auf Einladung der Stadt Gütersloh anlässlich des Europatags über „Europa in der Krise?“. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Kreisverband Gütersloh der Europa-Union und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Gütersloh im Kleinen Saal der Stadthalle statt und traf auf ein ausgesprochen interessiertes und rege fragendes Publikum.

„Ich freue mich, nach neun Jahren wieder in Gütersloh zu sein“, dankte Cornelius Ochmann für die Einladung. Heute geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, war er von 1994 bis 2013 bei der Bertelsmann Stiftung tätig, außerdem Berater des Auswärtigen Amtes in Fragen der EU-Ostpolitik. Ochmann ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass der seit Februar tobende Angriffskrieg des russischen Präsidenten gegen die Ukraine die Europäische Union und die Welt für immer verändern werde. Wladimir Putin setze nun um, was sich über zirka 15 Jahre abgezeichnet habe. 2007 Putins Rede beim G8-Gipfel in München, seine Warnung in Richtung NATO, sich noch weiter nach Osten auszudehnen: „Da war klar: Dieser Mann will die Entwicklungen der 1990er Jahre zurückdrehen.“ Zu der Zeit arbeitete Ochmann in Moskau: „Ich habe gespürt, wie sich die russische Wahrnehmung Europas verändert hat.“

2008 der Überfall Russlands auf Georgien, 2014 die Besetzung der Krim in der Ostukraine, von Ochmann so bewertet: „Eigentlich brach 2014 der Krieg gegen die Ukraine aus.“ Die Ukraine hatte begonnen, mit ihrer demokratischen Entwicklung, Meinungs- und Reisefreiheit, mit dem Bestreben, Teil der EU zu werden, zu einer Bedrohung für Putin zu werden. 2021 der Aufsehen erregende Aufsatz Putins, in dem er die Historie fälscht und der Ukraine das Existenzrecht als eigener Staat abspricht: „Spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte uns Experten und den Politikern klar sein müssen, dass dies eine Entwicklung ist, die nicht aufzuhalten ist“, so Ochmann. Doch wer nach Putins Rede beim G8-Gipfel 2007 einen Krieg vorausgesagt habe, wie der kürzlich verstorbene Experte für Russland und Sicherheitspolitik Hannes Adomeit, der sei ins Abseits gestellt worden.

Und nun? „Führt Putin Krieg gegen ganz Europa“, stellt Cornelius Ochmann fest. „50.000 Tote. 13 Millionen Menschen sind auf der Flucht, die meisten davon in Polen. Wenn das so weitergeht, wird Europa in absehbarer Zeit wirtschaftlich und sicherheitspolitisch zusammenbrechen“, so die düstere Prognose. In jedem Fall müsse man sich einstellen auf jahrelange Instabilität und Auseinandersetzung mit den Folgen dieses Krieges. Die Eskalation werde weitergehen, die Ära des Kalten Krieges zurückkommen. Und nicht nur innerhalb Europas seien die Auswirkungen spürbar, wie Ochmann betont: „Wir nähern uns einem globalen Konflikt.“ China und Indien verhielten sich ganz anders als Europa, kauften immer mehr Waffen und Erdöl in Russland ein; das traditionell von russischer Propaganda stark beeinflusste Afrika sowie Brasilien hätten sich den Restriktionen gegen Russland nicht angeschlossen. „Das wird die internationale Lage verschlechtern.“

Für die deutsche Politik sieht Ochmann jetzt vor allem zwei Aufgaben als dringlich an: die Energieversorgung unabhängig machen von russischen Öl-, Gas- und Kohlelieferungen – „weil wir mit diesem Geld in den vergangenen 20 Jahren die russische Aggression gegen uns selbst finanziert haben“ – und die Bundeswehr stärken – „so schnell wie möglich“.



„Die Gründungsmotive der Europäischen Union – die Wahrung von Frieden und Sicherheit – sind aktueller denn je“, ließ der kurzfristig verhinderte Bürgermeister Norbert Morkes in seinem Grußwort mitteilen, das Stadt-Pressesprecherin Susanne Zimmermann vortrug und das mit dem Aufruf des Bürgermeisters schloss, am 15. Mai wählen zu gehen und die Demokratie zu stärken. Jürgen Jentsch, Vorsitzender der Europa-Union im Kreis Gütersloh, forderte Reformen in der EU, um nationale Vetos zu verhindern und eine europäische Handlungsfähigkeit in allen Politikbereichen zu garantieren: „Nur gemeinsam können wir unsere Werte verteidigen und so der Ukraine beistehen.“



*Vortragsveranstaltung anlässlich des Europatags*

*(v. l.) Jürgen Jentsch (Vorsitzender Kreisverband Gütersloh der Europa-Union), Susanne Zimmermann (Stadt Gütersloh, Leiterin Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation), Referent Cornelius Ochmann und Lucyna Minkus (Deutsch-Polnische Gesellschaft Gütersloh)*

*Foto: Stadt Gütersloh*

### **Gewinnerin freut sich über Reise in die französische Partnerstadt**

**Alle Fragen beim Quiz zur Ausstellung „Zwei Wege – ein Europa“ der Partnerstädte Gütersloh und Châteauroux im Stadtmuseum richtig beantwortet – Schau ist noch bis zum 22. August zu sehen**

In welchem Gebäude befindet sich seit 1921 das Museum der Stadt Châteauroux? Wann wurde die Stadtbibliothek an der Blessenstätte in Gütersloh eröffnet? Diese und weitere Fragen zur Ausstellung „Zwei Wege – ein Europa: Gütersloh und Châteauroux – Entwicklung und Planung von 1945 bis heute“ musste richtig beantworten, wer eine Reise in Güterslohs französische Partnerstadt gewinnen wollte.

Die gemeinsame Ausstellung der beiden Städte ist vom 11. Mai bis zum 22. August im Stadtmuseum zu sehen. In den ersten Tagen gab es sozusagen als „Schmankerl“ obendrauf ein Quiz mit der Aus-



sicht auf den Gewinn einer Reise für zwei Personen nach Châteauroux. Aus allen Teilnehmern mit den korrekten Antworten wurde jetzt Katharina Rautenberg (29) als Hauptpreisgewinnerin ausgelost; weitere fünf Gewinnerinnen und Gewinner freuen sich über Gütersloher Stadtgutscheine im Wert von jeweils 20 Euro. Katharina Rautenberg reist nun am 22. September zur Eröffnung der Ausstellung und zu einem viertägigen Aufenthalt nach Châteauroux und nimmt ihre Schwester mit. „Das passt super, ich habe in der Woche ohnehin Urlaub“, freute sich die Pflegefachkraft bei der Preisübergabe im Rathaus. Auf Châteauroux ist sie schon neugierig, denn die französische Stadt ist noch ein weißer Fleck auf ihrer „Reisekarte“. Hingegen kennt die Gütersloherin die Partnerstadt Grudziądz in Polen aus eigenem Erleben: Dort war sie als 14-Jährige im Rahmen eines Schüleraustauschs zu Gast.

Die Ausstellung „reist“ im September vom Stadtmuseum Gütersloh nach Châteauroux, wo sie im Beisein einer Gütersloher Delegation eröffnet wird und hoffentlich ebenfalls interessierte Besucherinnen und Besucher anzieht. Wer den informativen und aufgrund zahlreicher Fotografien sehr anschaulichen Überblick über die Stadtentwicklung nach 1945 noch nicht gesehen hat, der hat im Stadtmuseum an der Kökerstraße noch bis zum 22. August Gelegenheit dazu. Katharina Rautenberg besichtigte die Schau im Rahmen der Langennachtderkunst und empfiehlt den Besuch: „Ich fand es beeindruckend zu sehen, wie sich in den beiden Städten seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelt haben. Lohnt sich auf alle Fälle!“



*Katharina Rautenberg (mit Tochter Mailin) (Mitte) freut sich über den Reisegutschein für zwei Personen, den ihr Karin Delbrügge (links) vom Büro für Städtepartnerschaften im Rathaus überreicht.*

*Foto: Stadt Gütersloh*

## „Bonjour“ in Gütersloh

### Französische Studentin absolvierte 14-tägiges Praktikum beim Fachbereich Kultur

Mitte Mai absolvierte Sophie Jürging, Studentin der Kulturwissenschaften an der Universität Lille in Frankreich, ein 14-tägiges Praktikum bei der Stadt Gütersloh im Fachbereich Kultur. Für die junge Studentin, die in der französischen Châteauroux geboren wurde und dort aufgewachsen ist, war das Praktikum in der deutschen Partnerstadt eine Herzensangelegenheit. „Ich habe mich schon immer für internationale Begegnungen und Austausch interessiert und möchte ich in den kommenden Jahren in den Bereich der internationalen Projektleitung wechseln und werde im kommenden Herbst auch an einem Erasmus-Programm in Berlin teilnehmen“, so Jürging.

Die Zeit in Gütersloh verging sehr schnell, so war die junge Französin während ihres Aufenthalts auch an der Dokumentation und Auswertung der C-City-Konferenz beteiligt. „Es scheint mir wegweisend für zukünftige Generationen zu sein, da es durch den kulturellen Austausch zwischen fünf Ländern den Zugang zu anderen Gesellschaften erleichtert.“

Wir sagen „merci“ für deine Mitarbeit bei der Stadt Gütersloh, liebe Sophie, und „á bientôt“!

## Platin-Jubiläum von Queen Elizabeth

### Auch in Broxtowe wurde anlässlich des 70. Thronjubiläums gejubelt

Seit 1952 ist Queen Elizabeth Königin von Großbritannien und somit die älteste amtierende Monarchin. Vor ihr hat noch nie jemand länger auf dem britischen Thron gesessen. Die Briten feierten dieses besondere Jubiläum in diesem Jahr vom 2. bis zum 5. Juni mit gleich zwei zusätzlichen arbeitsfreien Tagen. Auch in der Gütersloher Partnerstadt Broxtowe, ein Zusammenschluss mehrerer Gemeinden, wurde das besondere Thronjubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. So standen beispielsweise eine große Feier mit Livemusik, Tanz, Sport und Feuerwerk sowie ein Picknick im Park von Awwsworth auf dem Programm.



Die Straßen im Bezirk Broxtowe sind auf die Feierlichkeiten ausgerichtet, hier in Stapleford.

Foto: <https://www.facebook.com/broxtoweboroughcouncil/>

Der im Mai frisch gekürte Bürgermeister von Broxtowe, Stadtrat David Grindell, hat dank der Einwohner von Broxtowe ein arbeitsreiches Jubiläumswochenende hinter sich. In den vier Tagen nahm er an Straßenfesten, Beleuchtungsfeiern, dem Hemlock Happening und einem Festgottesdienst teil. Stadtrat Grindell sagte: "Es war ein Privileg, in den letzten 4 Tagen so viele Menschen zu treffen und an den Feierlichkeiten zum Platin-Jubiläum teilzunehmen."



*Keine Feier ohne typisch britisches Gebäck:  
Bürgermeister David Grindell (2.v.l.) mit Bürgern aus Broxtowe  
Foto: <https://www.facebook.com/broxtoweboroughcouncil/>*

## „The Sazerac Swingers“ live in Poland

### Gütersloher Kultband trat in Grudziądz auf

Im Rahmen des europäischen Kulturnetzwerkes „C-City“ besuchte die Gütersloher Jazzband „The Sazerac Swingers“ Anfang Juni die polnische Partnerstadt Grudziądz. Dort stand ein Doppelkonzert mit der „Taste Jazz Band“, eine Gruppe von Musikschülern und -studenten, auf dem Programm. Der gemeinsame Auftritt war ein voller Erfolg und eine Einladung der polnischen Gastgeber nach Gütersloh wurde bereits ausgesprochen. Fotos und Videos vom Auftritt sind auf den Social-Media-Kanälen der „The Sazerac Swingers“ zu finden:

[instagram.com/sazeracs Swinger](https://www.instagram.com/sazeracs Swinger) <https://de-de.facebook.com/sazeracs wingers>



*Foto: The Sazerac Swingers*



## Termine in 2022

In diesem Jahr stehen einige interessante Termine rund um unsere Partnerstädte an. Wir sagen „Bitte vormerken“ und halten Sie auf dem Laufenden.

### **Frankreich-Feeling mit Musik**

**„Fanfare municipale du Poinçonnet et sa chorale“ auf Konzertreise in Gütersloh – am 18. Juni auf dem Kolbeplatz, am 19. Juni mit DaChor im Parkbad**

Musikalischer Besuch aus Frankreich: Mit „Fanfare municipale du Poinçonnet et sa chorale“ ist ein Orchester mit Chor aus dem Bereich der Partnerstadt Châteauroux vom 17. bis zum 20. Juni in Gütersloh. Zwei Konzerte geben die 45 Sänger und Sängerinnen zusammen mit den Blechbläsern während ihres Aufenthalts. Am Samstag, 18. Juni, spielen die Instrumentalisten ab 10 Uhr auf dem Kolbeplatz und stimmen so auf das große Konzert am Sonntag, 19. Juni, ab 17 Uhr im Parkbad Gütersloh ein. Dann nämlich treffen sich die französischen Gäste zum gemeinsamen Auftritt mit der Gütersloher Formation DaChor. Die Zuhörer erwartet bei freiem Eintritt ein musikalisches Feuerwerk französischer und internationaler Songs von Aznavour bis Piaf – und gemeinsam mit Chor (und Publikum?) erklingt zum Schluss die Hymne aller Frankreich-Fans, „Oh, Champs Elysées“. Bei einem Glas Wein ein Genuss, der auf Sommer, Sonne und französische Lebensart einstimmt. Anlass für den Besuch der „Fanfare“, die in diesem Jahr 30-jähriges Bestehen feiert, sind 45 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Gütersloh und Châteauroux. Ebenfalls aus diesem Anlass zeigt die Stadt Gütersloh noch bis zum 21. August im Stadtmuseum die gemeinsame Ausstellung beider Städte „Zwei Wege – ein Europa“, die die Entwicklung von 1945 bis heute nachzeichnet.



*Sängerinnen, Sänger und Musizierende aus Frankreich geben am kommenden Wochenende in Gütersloh zwei Konzerte. Der Eintritt ist frei  
Foto: Fanfare municipale du Poinçonnet et sa chorale.*



## Es sind noch Plätze frei

### Reise nach Grudziądz und Danzig mit der DPG vom 27.8. - 2.9.2022

Wer die polnische Partnerstadt Grudziądz sowie weitere sehenswerte Städte wie die Hafenstadt Danzig und Stettin an der Oder einmal erleben möchte, dem bietet sich Ende August eine besondere Gelegenheit. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Gütersloh bietet eine einwöchige Rundreise durch Polen an. Auch Posen und die Gütersloher Partnerstadt Grudziądz stehen auf dem Programm. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer.

Bei Interesse an dieser Bürgerreise, melden Sie sich bitte direkt bei Lucyna Minkus von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft: [lucyna.minkus@t-online.de](mailto:lucyna.minkus@t-online.de) oder 0171/9673575 oder bei Klesener Touristik unter [reisen@klesener.de](mailto:reisen@klesener.de) oder telefonisch 05244/92000.



*Stadtmauer von Grudziądz*

*Foto: Stadt Gütersloh*

## Kurzinfos und Ausschreibungen

Um miteinander in Kontakt zu kommen und neue Kulturen kennenzulernen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Hier finden Sie einige Angebote sowie Ausschreibungen rund um internationale Begegnungen und Austausche.

### **Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW): „Ideenfundus“**

Für die nächste Jugendbegegnung fehlt noch ein Programmpunkt? Mit der Datenbank des DPJW ist das kein Problem mehr. Zu finden sind dort unter anderem Methoden und Spiele zum Kennenlernen, für die Integration der Gruppe oder allgemein zum interkulturellen Austausch. Der Ideenfundus wird fortlaufend aktualisiert, neue Vorschläge sind herzlich willkommen.

<https://ideenfundus.dpjw.org/de>

### **Land NRW: „Team up!“ Deutsch-Britisches-Austauschprojekt geht in die nächste Runde**

In diesem Jahr lobt das Land NRW den Wettbewerb für Jugendaustauschprojekte zum zweiten Mal aus. Nach dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union soll der Kontakt zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 26 Jahre weiterhin gefördert werden.

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. September 2022. Die Teilnahmebedingungen, die Bewerbungsunterlagen sowie weiterführende Informationen sind hier zu finden:

<https://mbei.nrw/teamup>.

### **Land NRW: „Europa bei uns zu Hause“**

Kommunen, Städtepartnerschaftsvereine und zivilgesellschaftliche Organisationen können sich auch in diesem Jahr für den Wettbewerb der Landesregierung um eine nachträgliche Kostenerstattung von bis zu 5.000 EUR bewerben.

Gefragt sind innovative, öffentlichkeitswirksame Projekte europäischer Städtepartnerschaften und Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnern aus den Mitgliedsstaaten des Europarats. Die Bewerbungsfrist endet am 1. September 2022. Die Projekte müssen im Zeitraum vom 1. November 2022 bis 31. Oktober 2023 durchgeführt werden.

Informationen zu den Förderkriterien finden Sie hier:

<https://www.mbei.nrw/de/europa-bei-uns-zuhause>

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Stadt Gütersloh

**Texte und Redaktion:**

Zentrale Öffentlichkeitsarbeit  
und Repräsentation  
Berliner Str. 70 | 33330 Gütersloh  
[www.guetersloh.de](http://www.guetersloh.de)

**Fotos und Informationen:**

Stadt Gütersloh  
Benno Schulz für die Stadt Gütersloh (Foto)  
The Sazerac Swingers  
Fanfare municipale du Poinçonnet et sa chorale  
Deutsch-Polnische Gesellschaft Gütersloh  
<https://www.facebook.com/broxtoweboroughcouncil/>  
<https://de-de.facebook.com/kochamgrudziadz/>  
<https://www.broxtowe.gov.uk/>  
<https://de-de.facebook.com/sazeracswingers>

**Kontakt Städtepartnerschaften:**

Stadt Gütersloh | Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und  
Repräsentation – Büro für Städtepartnerschaften

Christin Bölter  
[Christin.Boelter@guetersloh.de](mailto:Christin.Boelter@guetersloh.de)  
Tel. 05241 82-3378

Karin Delbrügge  
[Karin.Delbruegge@guetersloh.de](mailto:Karin.Delbruegge@guetersloh.de)  
Tel. 05241 82-2372

**Weitere Informationen zu den Partnerstädten:**

[www.partnerstaedte.guetersloh.de](http://www.partnerstaedte.guetersloh.de)